

Der zentrale Arbeitsbogen

Jesper

Es braucht nicht nur einen zentralen Arbeitsbogen zu geben: Maßgeblich sind der Umfang des Themas und die Anzahl der Leitfragen. Gibt es mehrere, so sollten sie z.B. durch Ziffern sortiert werden.

Die Leitfrage, die die Lektüre-Arbeit wie ein Roter Faden durchzieht, sollte auf dem Bogen noch einmal klar formuliert werden.

Z zB

Woran erkenne ich einen perfekten Redner?

So sieht es Cicero:	Fundort	Meine Bemerkung dazu:

So sehen es andere:	Fundort	Meine Bemerkung dazu:

Das Wichtigste an einem zentralen Arbeitsbogen ist, dass auf ihm die Ergebnisse der Lektüre-Arbeit dokumentiert werden: So bleibt bei der Fortsetzung der Arbeit das schon Erkannte gesichert und kann auch nach einer Unterbrechung schnell wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Es sollte ausreichend, aber nicht zu viel Platz zur Verfügung stehen, damit wirklich nur das Wichtigste festgehalten wird. Gut ist eine solche Dokumentation besonders dann, wenn lateinische Zitate aufgenommen werden.

Raum sollte aber nicht nur für die Gedanken des Lektüre-Autors sein, auch andere Stimmen, die begleitend gehört wurden (Kommentare, Kritiker etc), sollten auf dem Bogen Aufnahme finden.

Nicht zuletzt sollte es auf dem zentralen Arbeitsbogen Platz geben für Anmerkungen und Anfragen des Schülers; so wird die Sicherung des Erkannten klar von der eigenen Stellungnahme dazu getrennt und Individuelles geht nicht verloren.

Der zentrale Arbeitsbogen soll auch über einen längeren Zeitraum hinweg gute Dienste leisten; darum ist es unbedingt nötig, genau zu verzeichnen, aus welchem Text man seine Erkenntnisse hat.